

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 58 (1932)
Heft: 42

Artikel: Die Leuchtfontäne
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-465492>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

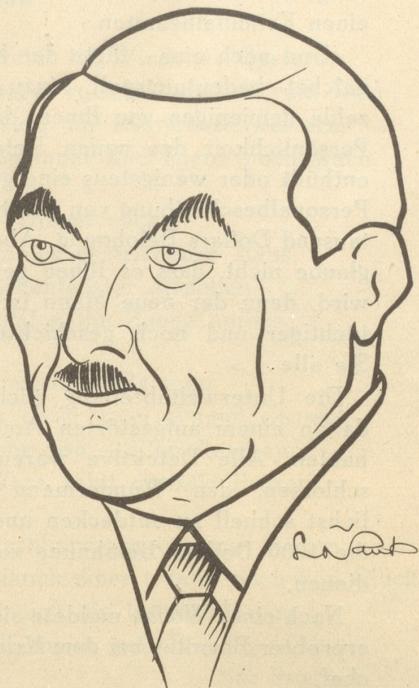
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

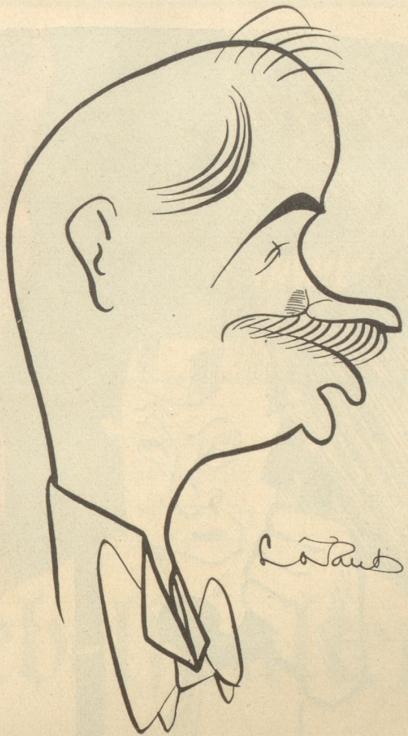
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Baron von Neurath (Deutschland)



Sir Eric Drummond (England)

zum Geschenk mache. — Wozu leider zu bemerken bleibt, dass an der ganzen Geschichte kein wahres Wort ist, ausser der Tatsache, dass sich die Dame beschwerte.

Selbst Versorgung

Warum Selbstversorgung der einzelnen Staaten? Wäre es nicht klüger, jede Frucht dort zu pflanzen, wo sie am besten gedeiht, und durch Warenaustausch die Produkte einzuhandeln?

Sicher wäre das das klügste aber:

«obwohl Deutschland wie alle anderen Völker Europas heute in Frieden mit seinen Nachbarn lebt, wird es immer die Sorge seiner Regierung sein müssen, auch die Ernährung der deutschen Bevölkerung im Kriegsfalle sicherzustellen, so unangenehm es sein mag, dieses Wort anderthalb Jahrzehnte nach Beendigung des schrecklichsten aller Kriege auszusprechen.» (Zürcher Tag.-A.)

Blickt man sich um, so bemerkt man, dass die Bestrebungen, die für Deutschland Geltung gewinnen, für die meisten andern Nationen schon lange Geltung haben. — Das riecht nicht gut!

Geistesgeschichte statt Kriegsgeschichte

Neuerdings sind Bestrebungen im Gange, den Geschichtsunterricht mehr durch die

geistigen als die kriegerischen Helden zu beleben. Wir lernen, wann und wo, wer wen besiegt hat, aber das geistige Gut wird spärlich und meist nur zum Zweck grammatischer Uebungen durchgenommen. Das soll nun anders werden! — wobei nur zu bedauern ist, dass ein kategorischer Imperativ von alleine gar nichts bewirkt ... man «sollte» ihm auch gehorchen.

Gorgulows Revolver

wird im «Kulturhistorischen Museum der Pariser Polizeipräfektur» ausgestellt werden. Gebräuchlicherweise werden sonst von der Polizei konfisierte Waffen versteigert (wohl deshalb, damit andere Verbrecher billig zu ihrer Aussteuer kommen) ... in diesem Fall aber wurde von der Versteigerung abgesehen, da man von Seiten der Sammler skandalös hohe Angebote befürchtete. — Das gibt es also auch: Sammler von erfolgreich gebrauchten Mordwaffen.

Herrliche Ferien im lieblichen Appenzell

Angenehmer Aufenthaltsort

HOTEL HECHT

Erstes Haus am Platze. Feinste Menus u.
Spezialplatten. Autoparkplatz. Garage

Die Leuchtfontäne

Warum schüttelte die Mähne
Jüngst der Zürileu am Wasser?
War's der Grimm um die Fontäne,
Die sein Antlitz machte blasser?

Wäre nicht des Steines Steife,
Zwangswis mildernd sein Betragen,
Hätte er wohl mit dem Schweife
Noch im Zorn um sich geschlagen.

Diese Licht- und Wasserkünste
Sind ihm, dessen Seele bieder,
Weil nur dienend dem Gewinste,
In dem Innersten zuwider.

Warum ändern und entstellen
Lieblichkeiten der Natur?
Müssen selbst die schlchten Wellen
Folgen peinlicher Dressur?

Ach, der Leu sitzt ganz versteinert —
Warum macht der Mensch so viel Zeug?
Alles Grosse wird verkleinert
Und Erhabenes zum Spielzeug. Koks